

Niederschrift
über die 1. Sitzung des Umweltausschusses
am 03.03.2021 in Köln, Horion-Haus
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Bündgens, Willi
Dickmann, Bernd
Hurnik, Ivo
Körlings, Franz
Krebs, Bernd
Dr. Leonards-Schippers, Christiane
Schönberger, Frank
Stefer, Michael

SPD

Krossa, Manfred
Mahler, Ursula
Merkel, Wolfgang
Nottebohm, Doris
Walter, Karl-Heinz
Zander, Susanne

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Blanke, Andreas
Fliß, Rolf
Klemm, Ralf
Dr. Seidl, Ruth
Zimmermann, Thor-Geir

Vorsitzender
für Kanschat, Andreas

FDP

Nüchter, Laura
Rauw, Peter

AfD

Nietsch, Michael

Die Linke.

Santillán, Tomás M.

FREIE WÄHLER/Volt

Gerlach, Lisa Hanna

Die FRAKTION

Dr. Teitz, Sebastian

Verwaltung:

Herr Althoff
Herr Stölting
Frau Heyner
Frau Arnold
Herr Loth
Frau Nitsche

LR 3
FBL 31
Stabsstelle 31.01
FB 91
Leiter Stabsstelle 30.01
Stabsstelle 30.01/Protokoll

Gäste:

Kunze, Thomas

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Verpflichtung der sachkundigen Bürgerinnen und sachkundigen Bürger
3. Bestellung der Schriftführung für den Umweltausschuss der
15. Landschaftsversammlung Rheinland **15/74 B**
4. Vorstellung des LVR-Dezernates Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, Bauen für Menschen GmbH
- Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte **15/151 K**
5. Kurzvorstellung zu den Themen Klima, Umwelt, Nachhaltigkeit im Videoformat **15/81 K**
6. LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention: Entwurf Jahresbericht 2020 **15/41 K**
7. UrbanLinks 2 Landscape
- Interreg Europe: Sachstand 2021 **15/26 K**
8. Bericht Klimaschutzbemühungen in 2020 **15/71 K**
9. Ziel- und Maßnahmenplan zur Umsetzung des Cradle to Cradle Konzepts bei Baumaßnahmen des LVR
hier: Sachstandsbericht **15/115 K**
10. Beschlusskontrolle
11. Anfragen und Anträge
12. Bericht aus der Verwaltung
13. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

14. Beschlusskontrolle

Beginn der Sitzung:	09:30 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	11:13 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	11:14 Uhr
Ende der Sitzung:	11:15 Uhr

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Aussprache anerkannt.

Punkt 2

Verpflichtung der sachkundigen Bürgerinnen und sachkundigen Bürger

Der Vorsitzende **Herr Fliß** verpflichtet zunächst Herrn Merkel als Mitglied der Landschaftsversammlung und dann Herrn Hurnik (CDU), Herrn Krebs (CDU), Frau Nottebohm (SPD), Herrn Rauw (FDP), Frau Gerlach (FREIE WÄHLER/Volt), Herrn Santillán (Die Linke) und Herrn Dr. Teitz (Die FRAKTION) zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben als sachkundige Bürger*innen in den Gremien der Landschaftsversammlung Rheinland.

Punkt 3

Bestellung der Schriftführung für den Umweltausschuss der 15. Landschaftsversammlung Rheinland Vorlage Nr. 15/74

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

Der Ausschuss fasst **einstimmig** folgenden Beschluss:

Der LVR-Dezernent des LVR-Dezernates Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, Bauen für Menschen GmbH wird zum Schriftführer für den Umweltausschuss bestellt.

Ihm wird die Möglichkeit eingeräumt, die Schriftführung auf Mitarbeitende des LVR-Dezernates Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, Bauen für Menschen GmbH zu übertragen.

Punkt 4

Vorstellung des LVR-Dezernates Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, Bauen für Menschen GmbH - Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte Vorlage Nr. 15/151

Der Vorsitzende schlägt vor, die Tagesordnungspunkte 4 und 5 zusammenzufassen. Der Ausschuss signalisiert hierzu sein Einverständnis. **Herr Althoff** stellt die Aufgaben und Strukturen des Dezernates vor.

Der Ausschuss nimmt die Vorstellung des LVR-Dezernates Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, Bauen für Menschen GmbH - Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte gem. Vorlage 15/151 zur Kenntnis.

Punkt 5

Kurzvorstellung zu den Themen Klima, Umwelt, Nachhaltigkeit im Videoformat Vorlage Nr. 15/81

Die Damen **Dr. Leonards-Schippers, Dr. Seidel** und **Mahler** und die **Herren**

Santillán, Bündgens, Fliß, Krossa und **Walter** bedanken sich für das Video (**Textformat Anlage 1**).

Herr Santillán erkundigt sich, wie die Abgrenzung der Aufgaben zwischen dem Dezernat 3 und dem neuen Dezernat 6 -Digitalisierung/IT-Steuerung/Mobilität und technische Innovation definiert sei. **Herr Althoff** erläutert, dass die Grenzen fließend seien. So werde zum Beispiel an der Entwicklung und Umsetzung des Mobilitätskonzeptes gemeinsam gearbeitet und entsprechende Vorlagen würden sowohl in den Umweltausschuss als auch in den Ausschuss für Digitale Entwicklung und Mobilität eingebracht.

Frau Dr. Seidel erkundigt sich, welche innovativen Ideen und Perspektiven neben den Gründächern der LVR zur Wassergewinnung, wie z. B. durch Blaudächer, habe. **Herr Stölting** führt dazu aus, dass bei den Gebäuden, bei denen keine Dachbegrünung möglich sei, das Dachwasser in Zisternen gesammelt werde. Technische Neuerungen würden beobachtet und auf die Anwendbarkeit beim LVR hin geprüft.

Herr Fliß merkt an, dass es staatliche Förderprogramme für Blaudächer gäbe. **Frau Dr. Leonards-Schippers** regt ein Greenwashing, unter anderem für die Außenanlagen des Energeticons, an.

Herr Bündgens bittet um Mitteilung, ob Mitarbeitende oder Politiker*innen Fahrzeuge mit alternativen Antrieben über einen Rahmenvertrag des LVR bestellen könnten. Dies sei aus rechtlich Gründen nicht möglich so **Herr Althoff**.

Herr Walter fragt, warum die Stabsstelle -Umwelt- und Klimaschutz, Nachhaltiges Bauen, Bauprojektcontrolling- keine eigene Abteilung sei. **Herr Althoff** teilt mit, dass die Stabsstelle bewusst direkt dem Fachbereichsleiter 31 zugeordnet worden sei. Dadurch würden die Kommunikations- und Entscheidungswege verkürzt.

Die Frage von **Herrn Walter**, ob von den Dienststellen auch Nutzfahrzeuge und Arbeitsmaschinen mit alternativen Antrieben, wie z. B. Wasserstoff abgerufen würden, beantwortet **Herr Stölting** dahingehend, dass der LVR andere Antriebsformen für die Zukunft im Blick behalte. Aktuell wird die Bedarfsabfrage für Ladesäulen durchgeführt. Die Abgabe von Strom an Dritte würde in diesem Zusammenhang derzeit steuerrechtlich geprüft. **Frau Heyner** ergänzt, dass das Flottentool auch Wasserstoffmodelle enthalte. Bisher wurde seitens der Dienststellen jedoch hierfür noch kein Bedarf angemeldet. Im Rahmenvertrag seien auch für Arbeitsmaschinen sämtliche Antriebsarten berücksichtigt.

Auf die Rückfrage von **Herrn Krossa**, was für die Schaffung von Wildbienenwiesen getan werde, weist **Herr Stölting** auf entsprechende Aktionen bei den LVR-Förderschulen hin.

Da sich Frau Heyner aufgrund eines Stellenwechsels vom Ausschuss verabschiedet, bedanken sich **Frau Mahler** und **Herr Fliß** im Namen des Ausschusses für die gute Zusammenarbeit. **Frau Mahler** weist unter Bezugnahme auf das gezeigte Video darauf hin, dass bei der Gestaltung von Schriftzügen verstärkt auf die Barrierefreiheit geachtet werden solle, damit Menschen mit Sehbehinderungen diese besser lesen könnten.

Hinweis:

*Das Video ist in Textform **Anlage 1** dem Protokoll beigelegt. Der LVR hat keine Rechte an dem Video. Jedoch wird die Möglichkeit geboten, das Video innerhalb von zwei Wochen nach Protokoll-Veröffentlichung in den Fraktionsgeschäftsstellen anzuschauen.*

Der Ausschuss nimmt die Kurzvorstellung zu den Themen Klima, Umwelt, Nachhaltigkeit zur Kenntnis.

Punkt 6

LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention: Entwurf Jahresbericht 2020 Vorlage Nr. 15/41

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

Der Entwurf des Jahresberichtes 2020 zum LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wird gemäß Vorlage-Nr. 15/41 zur Kenntnis genommen.

Nach Beratung in allen Fachausschüssen im LVR ist abschließend eine Beschlussfassung durch den Ausschuss für Inklusion geplant.

Punkt 7

UrbanLinks 2 Landscape - Interreg Europe: Sachstand 2021 Vorlage Nr. 15/26

Frau Arnold erläutert Hintergrund und Inhalt des von der EU geförderten Projektes „UrbanLinks 2 Landscape/UL2L“, bei dem der LVR Leadpartner sei.

Die Maßnahmen des LVR, im von der EU bereits genehmigten „Action Plan“, wurden mit Hinweis auf die pandemiebedingten Restriktionen teilweise auf das Jahr 2021 verschoben und seien aktuell in der Vorbereitung zur Realisierung. **Herr Fliß** bedankt sich für die Vorlage und bittet um rechtzeitige Bekanntgabe, ob und wann interessierte Ausschussmitglieder an diesen Workshops teilnehmen könnten.

Auch **Frau Dr. Leonard-Schippers** bedankt sich und lobt die Vorlage. Sie merkt jedoch an, dass man an sie mit der Bitte herangetreten sei, die in englischer Sprache verwendeten Begriffe in der Vorlage möglichst ins Deutsche zu übersetzen. Zudem fragt sie, ob sich die Workshops nur auf die historische Kulturlandschaft in den Parks bezögen oder auch z. B. Kulturlandschaften in bäuerlich gewachsenen Flächen berücksichtigt würden. **Frau Arnold** teilt mit, dass der Action Plan für die beiden Maßnahmen des LWL neben der Parkpflege einen weiteren Workshop zu den Perspektiven für alte Kulturlandschaften anbiete und somit beide Themen abdecke. Da es sich um ein Projekt mit internationaler Beteiligung handle, sei die Vorlage sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache erstellt worden. Feststehende Begriffe habe man aus dem Englischen übernommen.

Frau Dr. Seidel bittet um Mitteilung, ob die Ergebnisse aus den Workshops auch realistisch umsetzbar seien. **Frau Arnold** führt hierzu aus, dass die Workshops so konzipiert seien, dass die Ergebnisse als einzelne Bausteine zeitnah realisiert werden könnten und dem Land NRW für eine künftige Förderstruktur und Festlegung der Förderkriterien zur Verfügung stehen sollten.

Frau Arnold bestätigt die Aussage von **Herrn Rauw**, dass sich gerade in Zeiten der Pandemie gezeigt hätte, wie wichtig die Erhaltung von Freiflächen in Ballungsgebieten sei.

Die Vorlage 15/26 zum Projektsachstand von "UrbanLinks 2 Landscape" im Rahmen des EU-Programms Interreg Europe wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 8
Bericht Klimaschutzbemühungen in 2020
Vorlage Nr. 15/71

Herr Althoff stellt kurz den Inhalt der Vorlage vor.

Der Bericht über die Klimaschutzbemühungen in 2020 wird gemäß Vorlage 15/71 zur Kenntnis genommen.

Punkt 9
Ziel- und Maßnahmenplan zur Umsetzung des Cradle to Cradle Konzepts bei Baumaßnahmen des LVR
hier: Sachstandsbericht
Vorlage Nr. 15/115

Herr Stölting berichtet über die Vorlage.

Frau Dr. Leonards-Schippers bedankt sich für die Vorlage und bittet darum, das Cradle to Cradle Konzept anhand des Neubaus am Ottoplatz zu dokumentieren. **Herr Stölting** verweist auf den Energiebericht und auf eine zu dem Neubauprojekt geplante Broschüre. Auf die Bitte von **Herrn Hurnik** nach einer laufenden Dokumentation, sagt **Herr Stölting** regelmäßige Sachstandsberichte zu. Der Aussage von **Herrn Rauw**, dass Gebäude, deren Ressourcen nach dem Ende ihrer Nutzungszeit wieder verfügbar würden, zu werthaltigen Rohstoffdepots würden, stimmt er zu.

Herr Santillián erkundigt sich, ob die Umsetzung des Konzeptes beim Neubauprojekt am Ottoplatz auch für zukünftige Sanierungsmaßnahmen herangezogen werde. **Herr Stölting** antwortet, dass sich eine Neubaumaßnahme von einer Sanierungsmaßnahme deutlich unterscheidet. Deshalb sollten für Sanierungsprojekte zunächst Erfahrungen bei den anstehenden Sanierungen in der LVR-Schule Bevelederestraße und der LVR-Gerricus-Schule gesammelt werden.

Herr Klemm erkundigt sich, ob und bis wann die Checkliste zum ökologischen Bauen überarbeitet werde. Herr Stölting teilt mit, dass hierfür die Ergebnisse der beiden Sanierungsmaßnahmen noch abgewartet werden sollen.

Auf Nachfrage von **Herrn Krossa** zur Zertifizierung des Neubaus am Ottoplatz durch die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) erläutert **Herr Althoff**, dass der Neubau am Ottoplatz eine Zertifizierung in Platin erhalten solle. Die entsprechende Vorzertifizierung sei bereits erfolgreich durchlaufen worden.

Der Sachstandsbericht zum Ziel- und Maßnahmenplan zur Umsetzung des Cradle to Cradle Konzepts bei Baumaßnahmen des LVR wird gemäß Vorlage 15/115 zur Kenntnis genommen.

Punkt 10
Beschlusskontrolle

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

Punkt 11
Anfragen und Anträge

Es liegen keine Anfragen und Anträge vor.

Punkt 12
Bericht aus der Verwaltung

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

Punkt 13
Verschiedenes

Herr Althoff informiert über die auf den Tischen bereitgestellten Broschüren und Produkte. Die Ausschussmitglieder erhalten jeweils ein Exemplar des Energieberichtes 2017-2019, das Kochbuch "Vielfalt schmeckt", den Blumensamen "Bienenwiese", einen Obstbeutel und einen LVR-Baumwollbeutel.

Essen, 18.03.2021

Der Vorsitzende

F l i ß

Köln, 16.03.2021

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland
In Vertretung

A l t h o f f

Videobeitrag der Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz, Nachhaltiges Bauen, Bauprojektkontrolling zur Vorstellung der Themen Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit in der Sitzung des Umweltausschusses am 03.03.2021.

Textformat

1. Umweltschutz und Nachhaltigkeit (Carmen Heyner)

„Wir beschließen, bis zum Jahr **2030** Armut und Hunger überall zu beenden, Ungleichheiten in und zwischen den Ländern zu bekämpfen, friedliche, gerechte und inklusive Gesellschaften aufzubauen, die Menschenrechte zu schützen und die Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung der Rolle von Frauen und Mädchen zu fördern sowie den dauerhaften Schutz des Planeten und seiner natürlichen Ressourcen sicherzustellen. Wir sind ferner entschlossen, die Voraussetzungen für nachhaltiges, inklusives und dauerhaftes Wirtschaftswachstum, gemeinsamen Wohlstand und menschenwürdige Arbeit für alle zu schaffen [...].“
Das haben die Vereinten Nationen 2015 in der Agenda 2030 beschlossen. Zur Umsetzung dieser 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (der sogenannten SDGs) hat sich der LVR verpflichtet.

Mein Name ist Carmen Heyner. Ich bin Landschaftsökologin und Umweltmanagementauditorin. Seit über 15 Jahren bearbeite ich die Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit im LVR.

Bereits in den 1980er Jahren wurden im LVR die Weichen gestellt, um Liegenschaften ökologisch zu gestalten, nachhaltig zu bauen, umweltfreundliche Produkte zu beschaffen oder schädliche Emissionen zu reduzieren. 1998 wurden diesen Bemühungen mit der LVR-Agenda 21 ein gemeinsamer Handlungsrahmen gegeben. Die Agenda21, wie Sie sie sicherlich aus Ihren Heimatkommunen kennen, wurde zur Agenda2030 weiterentwickelt. Gleich geblieben für den LVR ist die Aufgabe, Nachhaltigkeit im Verwaltungshandeln praktikierbar zu machen. Die Gesamtkoordination dazu liegt in dieser Stabstelle.

Die Auszeichnung mit dem Deutschen lokalen Nachhaltigkeitspreis, Vergabepreise für GreenIT oder die Auszeichnung als Pionierkantine für den Einsatz regionaler Produkte sind nur ein paar der Lorbeeren, die dafür geerntet werden konnten. Doch auch die Ziele zur sozialen Nachhaltigkeit oder zum Schutz unserer Umwelt gehören dazu. Für die Einhaltung von rechtlichen Anforderungen wird es in naher Zukunft neue Kollegen für Entsorgungs- und Gefahrstoffthemen in diesem Team geben.

Es geht nicht immer Bio aber es geht auch nicht immer günstig – es geht darum, bewusste Entscheidungen zu treffen und mit unserem heutigen Verhalten eine qualitätsvolle Welt von morgen zu gestalten.

Die Schaffung nachhaltiger, inklusiver Lebens- und Arbeitsbereiche gehört zu den Kernaufgaben des LVR. Grundsätzlich fördert der LVR die Erreichung aller SDGs:



Carmen Heyner: Umweltschutz und Nachhaltigkeit

2. Umweltmanagementsystem EMAS (Tanja Schumacher)

Ein Viertel aller Standorte in NRW, die aktuell mit dem europäischen Umweltmanagementsiegel EMAS-zertifiziert sind, gehören zum LVR. Das sind 53 zum LVR zugehörige Standorte von insgesamt 216 Standorten.

Mein Name ist Tanja Schubert, ich bin als Klimaschutzmanagerin in der Stabstelle, seit September 2020 tätig und mein Aufgabenbereich befasst sich mit der Begleitung der EMAS-Prozesse.

Was genau ist EMAS? Das beantwortet die Broschüre „EMAS für Alle – Alle für EMAS“ sehr anschaulich. Sie wurde als Projektarbeit von Auszubildenden entwickelt, um EMAS im LVR bekannter zu machen. Das Besondere ist, dass sie in Leichter Sprache erstellt wurde.

EMAS ist der Name des derzeit anspruchsvollsten europäischen Umweltmanagementsystems. Der LVR hat hier seit vielen Jahren eine Vorreiterstellung. Schon vor 20 Jahren wurde die LVR-Klinik in Bedburg-Hau validiert. Bis heute wurden neben der Zentralverwaltung die 12 größten Einrichtungen des LVR mit dem Umweltsiegel ausgezeichnet. Kontinuierlich werden dafür direkte Umweltauswirkungen, wie CO₂-Emissionen oder Abfall sowie indirekte Einflussfaktoren, wie etwa Umweltkriterien, in der Beschaffung dokumentiert und Ziele zur Verbesserung formuliert. So wird EMAS zu einem zentralen Bestandteil im LVR, um das Verwaltungshandeln nachhaltiger und den Umweltschutz systematisch und rechtskonform zu gestalten.

Ein Meilenstein im letzten Jahr war die Revalidierung der Zentralverwaltung. Im Oktober 2020 hat die Zentralverwaltung erneut die Umweltbetriebsprüfung für EMAS bestanden und ist damit im zehnten Jahr ihres EMAS-Verfahrens. In der Umwelterklärung wird jährlich zu den

Umweltmaßnahmen und zukünftigen Planungen publiziert. Die Zentralverwaltung hat sich bis 2023 zum Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen im Bereich Mobilität jährlich um 3-5 % zu senken und die Getrennt-Sammelquote des Abfalls um 11 % zu erhöhen.

Das übergeordnete Ziel ist es dabei, weitere Einrichtungen und Standorte zu validieren. So arbeitet der LVR aktiv daran, eine ressourcenschonende, umwelt- und klimafreundliche Verwaltung zu schaffen.

Der LVR fördert durch EMAS die Erreichung dieser SDGs:



Tanja Schubert: Umweltmanagement

3. Nachhaltiges Bauen (Linda Vogel)

Gut **42.000** m² Dachfläche beim LVR sind begrünt.

Ich heiße Linda Vogel, bin Bauingenieurin und seit 2018 in der Stabstelle für das Thema Nachhaltiges Bauen zuständig.

Um diese Zahl zu erreichen, hat der LVR bereits 1995 begonnen die Dächer seiner Gebäude zu begrünen und wurde für dieses langjährige Engagement auch 2017 beim Wettbewerb „Klimaaktive Kommune“ ausgezeichnet.

Dachbegrünung ist aber nur ein Baustein des Umwelt- und Klimaschutzengagements des LVR bei seinen Baumaßnahmen. Selbstverordnete Standards zum ökologischen und wirtschaftlichen Bauen haben im LVR eine noch längere Tradition. So wurden erstmalig 1986 ökologische Standards eingeführt, die seitdem aktualisiert und erweitert werden.

Um darüber hinaus Nachhaltigkeit im Bausektor zu fördern, ist der LVR seit elf Jahren Mitglied bei der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen, kurz DGNB. Für die Planung des LVR-Haus ist nun erstmals ein Fachplaner für Nachhaltiges Bauen im Planungsteam. Neben dem Ziel einer Zertifizierung des Neubaus nach den Kriterien der DGNB berücksichtigt der LVR als einer der Ersten, auch die DGNB Kriterien beim Rückbau des Bestandsgebäudes.

Ebenfalls werden Maßnahmen im Sinne des Cradle to Cradle Konzepts umgesetzt.

„Cradle to Cradle“ bedeutet wörtlich übersetzt „von der Wiege zur Wiege“ und ist ein Konzept für eine nahezu abfallfreie Wirtschaft. Produkte enthalten keine gesundheits- und umweltschädlichen Materialien mehr und alle Stoffe verbleiben dauerhaft in geschlossenen, biologischen oder technischen Kreisläufen.

Im Dezember 2019 wurde der politische Beschluss gefasst, dass bei allen Baumaßnahmen des LVR geprüft werden soll, wie das Cradle to Cradle Konzept umgesetzt werden kann.

Selbst wenn eine hundertprozentige Umsetzung heute noch nicht möglich ist, hat sich der LVR das ambitionierte Ziel gesetzt, das Cradle to Cradle Konzept durch seine Baumaßnahmen in die Fläche zu tragen und kontinuierlich seine Umsetzung weiterzuverfolgen.

Der LVR fördert damit insbesondere die Erreichung dieser SDGs:



Linda Vogel: Nachhaltiges Bauen

4. Umsetzung Klimaschutzkonzept (Lioba Schwarzer)

Rund **60.000 Tonnen CO₂** emittierte der LVR in 2019 durch Strom-, Wärme, Wasser und Kältemittelverbrauch in all seinen Liegenschaften. Das ist in etwa so viel, wie eine deutsche Kleinstadt mit 5.300 Menschen.

Mein Name ist Lioba Schwarzer, ich bin von meiner Ausbildung her Meeresbiologin und seit September 2018 als Klimaschutzmanagerin beim LVR tätig.

Was Sie hier sehen, ist das Integrierte Klimaschutzkonzept des LVR. Es wurde in einem partizipativen Prozess unter Beteiligung aller zuständigen LVR-Dezernate erarbeitet und durch den Landschaftsausschuss 2016 verabschiedet. Es ist eine Analyse aller klimarelevanten Bereiche des LVR und zeigt Potentiale, Maßnahmen und Strategien auf, wie die Klimaschutzbemühungen verstetigt werden können. Neben einer Bestandsaufnahme der bereits

vorhandenen Klimaschutzaktivitäten findet sich darin eine Treibhausgasbilanz für das Basisjahr 2013.

Kernelement des Klimaschutzkonzepts sind 49 Maßnahmen aus vier strategischen Handlungsfeldern, deren Umsetzung ich koordiniere. Die Realisierung der strukturübergreifenden Maßnahmen sowie der Sensibilisierungsmaßnahmen liegen dabei im Rahmen eines dreijährigen Fördervorhabens der Nationalen Klimaschutzinitiative in meinem Verantwortungsbereich. Ein Großteil dieser Maßnahmen ist bereits erfolgreich verwirklicht worden, beispielsweise Sensibilisierungskampagnen für die Mitarbeiterschaft. Der KlimaTisch als dezernats- und einrichtungsübergreifendes Gremium, begleitet die Umsetzungsprozesse.

Derzeit bin ich in den letzten Zügen der Fortschreibung der Treibhausgasbilanzierung für die Jahre 2017 bis 2019 – daher stammt auch die Zahl am Beginn meiner Vorstellung. Dank der Fortschreibung wird sichtbar, dass der LVR sich seit 2013 verbessert hat, um rund 8.500 t CO₂, und wie bzw. wo effektiv und zeitnah weitere Emissionsreduzierungen bewerkstelligt werden können – etwas, wozu der LVR seit dem Pariser Klimaabkommen 2015 verpflichtet ist. In den kommenden Jahren wird die Bilanzierung übrigens um die Bereiche Mobilität und Einkauf erweitert.

Außerdem wird eine Anschlussförderung für zwei weitere Jahre beantragt. Innerhalb dieses Anschlussvorhabens sollen weitere Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept umgesetzt werden, insbesondere aus dem Handlungsfeld Energie, aber auch die vernetzenden Maßnahmen und eine stärkere Sensibilisierungsarbeit soll fortgesetzt werden – für die Menschen im LVR und für die, mit denen der LVR durch seine Arbeit im Rheinland in Kontakt kommt.

Der LVR fördert damit die Erreichung von SDG:



Lioba Schwarzer: Klimaschutzmanagement

5. Nachhaltige Mobilität (Sonja Eikemeier)

39 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge gibt es derzeit im LVR.

Mein Name ist Sonja Eikemeier. Ich bin Umweltökonomin, passionierte Fußgängerin und Radfahrerin und koordiniere die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Handlungsfeld Mobilität.

Wenn Fuhrparkleitungen und Einkäufer*innen ein Dienstfahrzeug beschaffen wollen, stehen sie vor der Frage: Benziner, Diesel, Hybrid, Elektro oder Erdgas? Beim LVR können sie mit dem speziell entwickelten „Flottentool“ binnen 10 Minuten den optimalen Antrieb für ihr Flottenfahrzeug finden. Für jeden Bedarf ermittelt das Tool den besten Antrieb und das geeignete Fahrzeugmodell nach ökologischen und ökonomischen Kriterien. Das Flottentool wird halbjährlich aktualisiert, sodass die Vorschläge immer auf dem neuesten Stand sind. 2013 hatte der LVR für dieses Flottentool den Bundespreis für nachhaltige Vergabe bekommen.

Damit Flottenfahrzeuge mit Elektroantrieb dann auch an den jeweiligen Dienststellen – wie z.B. auf Klinikgeländen - laden können, wurden im vergangenen Jahr 17 neue Ladepunkte installiert. Insgesamt hat der LVR damit 39 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge.

Für den Klimaschutz ist nicht nur die Umstellung von Antrieben wichtig (Abbildung E-Auto), sondern noch viel mehr die Vermeidung von Verkehr und die Verlagerung vom Pkw auf Fuß, Fahrrad, Bahn und ÖPNV (Abbildung Umweltverbund). Mit Telearbeit und dem Einsatz von Online-Meetings spart der LVR bereits viele Wege und damit Emissionen ein (Abbildung Telearbeit, Online-Meetings). Dieses Jahr bietet sich durch das neue Tarifrecht die Möglichkeit, das „Jobrad“ oder „Leasingrad“ für Arbeitnehmer nochmal auf die Agenda zu bringen und damit das Pendeln nachhaltiger zu machen. Mittelfristig sollen alle Ziele, Pläne und Maßnahmen zur Mobilität in einem LVR-weiten Mobilitätskonzept festgelegt werden.

Der LVR fördert damit die Erreichung dieser SDG:



Sonja Eikemeier: Mobilität

6. Energiemanagement (Axel Schumacher)

Der LVR bewirtschaftet derzeit ca. 1.026 beheizte Gebäude, in welchen ca. **317.000.000 kWh/a** „verbraucht“ werden. Diese setzen sich aus Strom, Erdgas, Flüssiggas, Fernwärme, Heizöl, Wärmepumpen und Holz-Pellets zusammen. Dabei entstehen jährliche Energiekosten von ca. 23,13 Mio. €.

Mein Name ist Axel Schumacher, ich bin von meiner Ausbildung her Dipl.-Ing. Elektrotechnik und Energieauditor. Beim LVR bin ich seit November 2019 als Energiemanager tätig.

Beim Strom setzt der LVR seit vielen Jahren auf den Einkauf von zertifiziertem Öko-Strom sowie die Eigenerzeugung durch derzeit 31 Photovoltaik-Anlagen und 26 Blockheizkraftwerke (BHKW). Für die Jahre 2021/2022 sind geplant, neun weitere BHKW-Anlagen zu errichten bzw. zu ertüchtigen, um den Anteil der eigenerzeugten Strommengen von derzeit ca. 32,1 % weiter zu steigern.

Im Bereich der Wärme ergibt sich ein breiter Energiemix. Der Hauptbezug (ca. 84,6%) basiert hierbei auf Erdgas, welches u.a. für die gekoppelte Wärme- und Stromerzeugung in den BHKW-Anlagen genutzt wird. Bei Neubau- oder Modernisierungs-Projekten prüft der LVR immer moderne, ressourcenschonende Alternativen zur Wärmeerzeugung wie z.B. Wärmepumpen oder die Anbindung an Fernwärmenetze.

Alle Informationen zum Energieverbrauch können Sie dem erstmalig 1982 und seit 2005 regelmäßig erscheinenden Energieberichten des LVR entnehmen.

Haben Sie schon gewusst, dass sich mit dem jährlichen Energieverbrauch des LVR ca. 23.480 durchschnittliches Einfamilienhäuser ein Jahr mit Strom- und Wärme-Energie versorgen lassen?

Daher halten alle Mitarbeitenden des LVR das Credo „Jede nicht verbrauchte Kilowattstunde ist die effizienteste, umweltschonendste und wirtschaftlichste Kilowattstunde!“ stets im Auge, um Ressourcen zu schonen.

Der LVR fördert damit die Erreichung von SDGs:



Axel Schumacher: Energiemanagement

7. Verabschiedung

Carmen Heyner: Sehr geehrter Herr Vorsitzender. Sehr geehrte Damen und Herren.

Tanja Schubert: Die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Umweltausschuss und Verwaltung hat zu vielen guten Ergebnissen geführt.

Linda Vogel: Die heutige kurze Darstellung der Ergebnisse und Themenvielfalt sind dabei natürlich weder vollständig noch abschließend.

Lioba Schwarzer: Die Kolleg*innen des Stabs Umwelt- und Klimaschutz, Nachhaltiges Bauen, Bauprojektcontrolling stehen für Rückfragen immer gerne zur Verfügung.

Sonja Eikmeier: Wir freuen uns darauf mit Ihnen diese Zusammenarbeit in der 15. Wahlperiode fortzuführen.

Axel Schumacher: Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!